

# GIBT ES EINE HÖLLE?

Hierzu sowie zum heutigentags üppig zitierten und hienieden vergnügt gefeierten "Abschied vom Teufel" äussert sich in einem belehrenden nachtodlichen Gespräch der hochgelehrte, lebenserfahrene und bis anhin unvergessene Herr

**Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817),**

der Philosophie und Medizin Doktor,  
seit 1785 Kurpfälzischer, durch Rechtsübergang ab 1803 Badischer Hofrat,  
durch Verleihung ab 1808 Grossherzoglich Badischer Geheimer Hofrat

lebzeitig bis 1803 Professor für ökonomische Wissenschaften an der Universität Marburg/Lahn, dort auch Lehrbeauftragter für operative Augenheilkunde an der Medizinischen Fakultät; davor bis 1787 Professor für angewandte Ökonomik – mit Einschluss der Tiermedizin – an der Universität Heidelberg und vordem seit 1778 in gleicher Bestellung an der Kameral Hohen Schule zu Kaiserslautern,

ehedem Gründungsmitglied der Geschlossenen Lesegesellschaft zu Elberfeld, hier auch Arzt für Allgemeinmedizin, Geburtshilfe, Augenheilkunde und seit 1775 staatlich bestellter Brunnenarzt sowie Lehrender in Physiologie; der Kurpfälzischen Ökonomischen Gesellschaft in Heidelberg, der königlichen Sozietät der Wissenschaften in Frankfurt /Oder, der Kurfürstlichen Deutschen Gesellschaft in Mannheim, der Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste in Kassel, der Leipziger ökonomischen Sozietät sowie auch seit 1781 bis zum Verbot der Geheimgesellschaften im kurpfälzisch-bayrischen Herrschaftsgebiet durch Erlass aus München vom 28. Juni 1784 der erlauchten Loge

"Karl August zu den drei flammenden Herzen" in Kaiserslautern Mitglied

Der Gesprächsverlauf wurde mit Hilfe englischer Gunst beflissentlich aufgeschrieben und ist des gemeinen Guten zu Nutz andurch ins World Wide Web gestellt, alle Leser dabei göttlicher Obhut und englischen Schutzes bestens empfehlend

durch

**Christlieb Himmelfroh**  
in Salen, Grafschaft Leisenburg\*

~~~~~

Markus-Gilde, Siegen

Copyright 2001, 2010 by Markus-Gilde e. V., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland).  
– Die gewerbliche Verwertung des nachstehenden Textes bedarf der schriftlichen Einwilligung des Copyright-Inhabers.

<mailto:merk@vwl.wiwi.uni-siegen.de>

## **GIBT ES EINE HÖLLE?**

### *Begegnung am Häusling zu Siegen*

Fast hatte schwitzend ich erstiegen  
Die Häusling-Kuppe schon zu Siegen:<sup>1</sup>  
Da trat mir von der Seite schräg  
Miteins Jung-Stilling<sup>2</sup> in den Weg.

"Herr Hofrat Jung! Was machen sie  
Denn heut in dieser Stadt noch hie?"  
Sprach unwillkürlich ich im Schreck:  
Verblüfft, verdutzt stand ich am Fleck.

"Mein Stillings-Freund:<sup>3</sup> ein Bergmann hier  
In diesem alten Erzrevier,<sup>4</sup>  
Längst eingeschlossen in Gerölle,  
Bewahrte just ich vor der Hölle." –

"Herr Hofrat! `Hölle´ sagten sie?  
Ich weiss nicht: gibt es wirklich die!?  
In unsrer aufgeklärten Zeit  
Gibt kaum es jemand, der bereit  
An solche Dinge noch zu glauben:  
Die Menschen bloss die Hoffnung rauben.

Man hat inzwischen auch erkannt,  
Dass Höllenqualen unbekannt  
Vor alters doch zur Gänze waren:  
In Klöstern Mönche sie gebaren!

Jetzt, wo der Glaube reformiert,  
An Mönchgeschwätz sich niemand schiert.  
Selbst Theologen heutzutage,  
Erklären dies als reine Sage.<sup>5</sup>  
Nur alter Aberglaube schölle,  
Wenn spricht man heut noch von der Hölle." –

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

*Hölle war dem Altertum sehr wohl bekannt*

"Mein Stillings-Freund: viel falsch hier ist;  
Man sieht, dass ihr zu wenig wisst!

Dass Höllenqualen unbekannt,  
Das Altertum sie nicht empfand  
Und auch die frühe Kirche nicht,  
Geschichte völlig widerspricht!

(1) Lasst reden mich von Danaos,<sup>6</sup>  
In Hellas einst als König gross.  
Sein Bruder in Ägypten war:  
Stand dort mit Macht als Herrscher dar.

Es gingen nun die Ehe ein  
Die fünfzig Töchter insgemein  
Des Danaos mit ihren Vettern.  
Arg liess der König sie zerschmettern:  
Es ordnet Danaos drum an,  
Dass jede töte ihren Mann.  
In Sterbensschrei und Weh-Gestöhne  
Verlor Ägyptus seine Söhne.

Doch wisst ihr, wie die Strafe war  
Für diese Meintat schauderbar?  
Die Mörderinnen müssen ständig  
Zum Rande füllen eigenhändig  
Ein Wasser-Fass in kurzer Frist,  
Das rundum voller Löcher ist.<sup>7</sup>

(2) Den Sohn erschlug im Hass-Erguss  
Zu Phrygien König Tantalus.<sup>8</sup>  
Zur Strafe in der Unterwelt  
Ist so in Wasser er gestellt,  
Dass dies ihm bis zum Munde steht.  
Doch jede Chance ihm entgeht,  
Dass seinen Durst er stillen könne:  
Man *einen* Tropfen ihm nur gönne.

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

Um Tantalus auch Früchte hängen,  
 Die ihn mit süssem Duft bedrängen.  
 Doch streckt er seine Hände aus,  
 Begehrend diese nun zum Schmaus,  
 So weicht einjede rasch zurück:  
 Nie fasst er drum ein einzges Stück.  
 Vor Durst und Hunger schmachtet er:  
 Doch kann sich laben nimmermehr.<sup>9</sup>

(3) Mit Willkür plagte einst Korinth  
 Ein Herrscher, rücksichtslos gesinnt;  
 Mit Namen hiess er Sisyphus:<sup>10</sup>  
 Tyrannisch bis zum Überdruss.

Ihm ist zur Strafe auferlegt,  
 Dass einen Felsblock er bewegt,  
 Beflügelt stets in Tatendrang,  
 Hoch einen ziemlich steilen Hang.  
 Doch ist erreicht der Gipfel knapp,  
 Dann rollt der Block jeweils herab.  
 Von neuem muss er diesen Felsen  
 Mit aller Kraft nach oben wälzen.<sup>11</sup>

(4) Prometheus wollte GOtt gleich sein,<sup>12</sup>  
 Vom Himmel stahl er Feuerschein.  
 Er ist an einen Fels gebunden.  
 Ein Vogel lässt sich täglich munden  
 Die Leber, die er aus dem Leib  
 Herauspickt bloss zum Zeitvertreib.  
 In jeder Nacht wächst wieder nach,  
 Was tags der Vogel aus ihm stach. –

Vom Altertum noch viele Stellen  
 Bekannt sind, die beredt erhellen,  
 Dass man gewahr der Höllenqualen,  
 Mit denen dort Verdammte zahlen!  
 Den Tartarus<sup>13</sup> stellt fasslich da  
 Homer, Vergil und Seneca,  
 Auch Plato, Solon, Sokrates,  
 Erschöpfend Aristoteles.<sup>14</sup>

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

Es ist drum rundheraus nicht wahr,  
Wenn ihr behauptet, dass nicht klar  
Dem Altertum die Hölle sei:  
Das Gegenteil steht zweifelsfrei! –

### *Hölle in der Heiligen Schrift*

An vielen Stellen macht die *Bibel*  
Der Hölle Wesen uns plausibel.  
In eurer Konkordanz<sup>15</sup> schlagt nach:  
Ihr seht dann, dass euch Wahn bestach,  
Als nanntet ihr die Höllenqual  
Nur Ausgeburt der Mönchsmoral.

Apostel, Jünger, Kirchenväter,  
Auch die Konzilien sprachen später  
Sehr oft genau vom Höllenreich.  
Was dort gesagt, ist deckungsgleich  
Mit dem, was deutlich ich bekunde  
In meinem Werk zur Geister=*Kunde*.<sup>16</sup>

### *Was sind genauer die Höllenqualen?*

"Herr Hofrat", unterbrach ich ihn,  
"Dort ist nicht sonderlich gediehn  
Die Schilderung der Höllen-Qualen:  
Ich las das Werk zu vielen Malen!  
Vermögen sie in kurzen Bildern  
Die Pein der Hölle jetzt zu schildern?" —

"Wie wirklich die Verdammten leiden,  
Lässt bloss sich in *Verneinung* kleiden.

(1) Sie haben Augen im Gesicht,  
Doch nehmen nimmer wahr das Licht.  
Sie fühlen Durst und Hunger wohl,  
Doch ewig bleibt ihr Magen hohl.

Sie spüren sich in Flammen brennen  
Und müssen dabei klar erkennen,

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

Dass niemals Feuer je verlischt:  
Auf ewig dieses um sie zischt.

(2) Es hat dort jeder wohl Verstand,  
Doch der allein ist zugewandt  
Auf Hölle und Verzweiflung hin:  
Nichts andres stellt sich vor den Sinn.

Gedächtnis fluchhaft ist beladen  
Mit Rückschau auf missbrauchte Gnaden:  
Muss inwärts Flammen neu stets zünden  
Durch Vor=Wurf der begangnen Sünden.

(3) Das Herz, auf GOtt hin angelegt:  
Zermartert ist es schmerzbewegt.  
In Hass es lechzend zürnt und giert,  
So Zorneswut stets neu gebiert,  
Die nicht sich doch auf andre richtet,  
Nein: *eignes Wesen* ganz vernichtet.

(4) Der Wille lenkbar ist normal;  
Doch hier ist er gebannt voll Qual:  
Nur Tücke, Groll, Zorn, Grimm und Hass  
Peilt an er ohne Unterlass,  
Doch so, dass all dies richtet sich  
Beständig marternd auf das *Ich.*" —

### *Dauer der Höllenqualen*

"Herr Hofrat Jung: das ist genug!  
Ich weiss nun um den Wesenszug  
Der Höllen-Pein und bin erpicht  
Noch mehr zu hören diesmal nicht.  
Doch könnten sie mir auch noch sagen,  
*Wie lang* denn solche Qualen nagen?" —

"Ein kleiner Vogel tut sich nahn  
All' tausend Jahr dem Ozean,  
Wo er am Ufer niedersinkt,  
Ein Tröpfchen Salzeswasser trinkt.

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

Wenn dieser hat getrunken leer  
Das ganze Wasser, jedes Meer,  
Dann ging die Uhr der Höllen-Zeit  
Den Zehntteil der Sekunde weit." —

"Da wird es mir, Herr Hofrat, bang:  
Sie bringen mich in Angst-Bedräng!  
Ich schlage vor, dass wir nun reden  
Vom Paradies, vom Garten Eden." —

*Jung-Stilling wird weggerufen*

"Mein Stillings-Freund: ein andermal!  
Man rief mich in ein Hospital,  
Wo Augenärzte ratlos sind,  
Wie rechte Hilfe man beginnt  
Bei einer, deren Auge trânt:  
Geschwulst man in der Höhle wäohnt.  
Der Dame Ahnen drängten mich  
Dass helfen möge dieser ich.<sup>17</sup>

Verbleibt ihr stets in GÖttes Gnade:  
Dann geht ihr sicher auf dem Pfade,  
Der euch ins Paradies geleitet;  
Stets aller Sünde widerstreitet!

Es soll euch auch am Herzen liegen,  
Zu beten flehentlich für Siegen:  
Dass finde es zurück zum HERRN,  
Von dem so viele sind noch fern.

Man relativ im Himmel fand  
Die meisten aus dem Siegerland  
Noch bis vor sechzig, fünfzig Jahren:  
Doch viele jetzt zur Hölle fahren.

Ich bitte drum euch, dass ihr dichtet,  
Was von der Hölle ich berichtet.  
Gesorgt ist, dass man es auch liest  
Und daraus dann Besinnung fliesst."

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

Als er die letzten Worte sprach,  
 Verschwamm Jung-Stilling nach und nach.  
 Sein Körper fahl begann zu flimmern,  
 Um dann allmählich zu verschimmern.  
 Der Platz, an dem gestanden er,  
 War nun auf einmal völlig leer.  
 Zuvor fiel flackernd mehrmals ein  
 An diesen Platz noch bleicher Schein,  
 Wie er sich zeigt, wenn voller Mond  
 Nachts über glattem Wasser thront,  
 Auch wie er silbern reflektiert  
 Auf Wiesen, die der Schnee noch ziert.

### *Engel Siona hilft bei der Niederschrift*

Ich ging nach Hause und schrieb auf  
 Der Rede Inhalt und Verlauf.  
 Siona<sup>18</sup> half beim Reimen mir  
 Und sorgte, dass sich nichts verlier'  
 Von dem, was Stilling vorher sprach:  
 Es mir an manchem doch gebracht!

Damit sich alle Stillings-Treuen  
 An dieser Botschaft auch erfreuen,  
 Gab ein ich den Bericht komplett  
 Zum Download in das Internet.

### *Geschimpfe wird statt Dank erwartet*

Natürlich werden welche knurren,  
 Und andere vernehmbar murren,  
 Weil es nach deren Vorurteil  
 Nicht sein darf, dass je wird zuteil  
 Den Menschen nieden eine Kunde  
 Aus eines Jenseits-Wesens Munde.

Die Armen ach! Sie sind verrannt  
 In ihren Herzen und Verstand  
 Ins Diesseits bloss und daher blind  
 Für das, was Geister wohlgesinnt

**G i b t e s e i n e H ö l l e ?**

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

Die Erdenbürger lassen wissen:  
Sie leugnen solches starr verbissen.

Euch fleh ich an: seht doch auch ein,  
Dass jemand mag umgeben sein  
Von Geisteswesen, die ihn lehren,  
Mit Jenseitsbotschaft reichlich nähren.

Dämmt ein das böse Holdrio:  
Drum bittet Christlieb Himmelfroh.

## Anmerkungen, Erläuterungen und Quellen

\* Grafschaft Leisenburg = bei Jung-Stilling das ehemalige Fürstentum Nassau-Siegen (mit der Hauptstadt Siegen); – ❶ von 1743 an durch Erbgang Teil der Nassau-Oranischen Lande (mit der Residenz in Dillenburg, heute Stadt im Bundesland Hessen); – ❷ ab 1815 nach der territorialen Neuordnung Deutschlands durch den Wiener Kongress Bezirk in der preussischen Provinz Westfalen (mit der Provinzhauptstadt Münster); – ❸ nach dem Zweiten Weltkrieg von 1946 an bis heute Bestandteil des Kreises Siegen-Wittgenstein des Regierungsbezirks Arnsberg im Bundesland Nordrhein-Westfalen (mit der Landeshauptstadt Düsseldorf) in der Bundesrepublik Deutschland. — Über 70 Prozent der Kreisfläche sind Wälder; Siegen-Wittgenstein steht damit an der Spitze der Bewaldungsdichte in Deutschland.

Salen = bei Jung-Stilling die ehemalige fürstliche Residenzstadt Siegen, heute Universitätsstadt mit etwa 110 000 Bewohnern, am Oberlauf der Sieg (dort 240 Meter über dem Meeresspiegel) gelegen. Die Sieg ist ein 155,2 Kilometer langer, rechter Nebenfluss des Rheins. – Die nächst grösseren Städte von Siegen sind, in der Luftlinie gemessen, im Norden Hagen (83 Kilometer), im Südosten Frankfurt am Main (125 Kilometer), im Südwesten Koblenz (105 Kilometer) und im Westen Köln (93 Kilometer).

Siehe *Karl Friedrich Schenck*: Statistik des vormaligen Fürstenthums Siegen. Siegen (Vorländer) 1820, Reprint Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1981 sowie *Theodor Kraus*: Das Siegerland. Ein Industriegebiet im Rheinischen Schiefergebirge, 2. Aufl. Bad Godesberg (Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung) 1969 (Standardwerk mit vielen Karten, Übersichten und Rückblenden auf den Entwicklungsverlauf; leider auch in der Zweitaufgabe ohne Register).

Im wirtschaftsgeschichtlich in vieler Hinsicht bemerkenswerten Siegerland ist der hochintelligente und vielseitig begabte Jung-Stilling (siehe Anmerkung 2) geboren, herangewachsen und hat hier auch seine ersten beruflichen Erfahrungen als Köhlergehilfe, Schneider, Knopfmacher, Vermessungs-Assistent, Landarbeiter, Schulmeister und Privatlehrer gesammelt.

1 Häusling (früher: Heuserling) = Vom Bergbau gezeichneter, heute bewaldeter und zum Naherholungsgebiet teilweise umgestalteter Berg inmitten des Stadtgebiets von Siegen; siehe Anm. 4.

2 Hofrat Professor Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817), der Weltweisheit (= Phi-

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

osophie) und Arzneikunde (= Medizin) Doktor. – Siehe zum Wiedereintritt Verstorbener in diese Welt *Johann Heinrich Jung-Stilling: Theorie der Geister=Kunde, in einer Natur= Vernunft= und Bibelmäsigen (so) Beantwortung der Frage: Was von Ahnungen, Gesicht= ten und Geistererscheinungen geglaubt und nicht geglaubt werden müsse (so!)*. Nürnberg (Raw'sche Buchhandlung) 1808 (Reprint Leipzig [Zentralantiquariat der DDR]1987), S. 220 ff.; das Werk erschien seit seiner Erstveröffentlichung auch in vielen anderen Nach= drucken und Ausgaben.

Bei nachtodlichen Erscheinungen von Jung-Stilling wird dieser mit "Herr Hofrat Jung", seltener mit "Ohephiah" (= der GOtt liebt) angesprochen. Bei dieser Anrede handelt es sich um den Namen, welchen Jung-Stilling im Jenseits erhielt; siehe (*Christian Gottlob Barth*): Stillings Siegesfeyer. Eine Scene aus der Geisterwelt. Seinen Freunden und Verehrern. Stuttgart (Steinkopf) 1817.

Siehe auch *Martin Landmann: Ahnungen, Visionen und Geistererscheinungen nach Jung-Stilling. Eine ausdeutende Untersuchung*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995, als Download-File zum privaten Gebrauch unter der Adresse <<http://www.uni-siegen.de/fb5/merk/stilling>> abrufbar.

3 Stillings-Freund(in) meint – ① Gönner, Förderer, später – ② Verehrer und Anhänger ("Fan": vom lateinischen FANATICUS = begeistert, entzückt) von Jung-Stilling. Der Ausdruck stammt von Jung-Stilling selbst. – Siehe *Johann Heinrich Jung-Stilling: Lebensgeschichte. Vollständige Ausgabe, mit Anmerkungen* hrsg. von *Gustav Adolf Benrath*, 3. Aufl. Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1992, S. 213, S. 441, S. 513, S. 536, S. 566. – Auf der anderen Seite gibt es aber auch ☹ "Stillings-Feinde", siehe ebendort, S. 316.

4 Der Häusling ist über Jahrhunderte hinweg durchschachtet worden. Neben Eisenerz baute man *Kobalt* ab. Dies ist ein stahlglänzendes, hartes, zähes Schwermetall, das sehr hoch bezahlt wurde und man früher vor allem zum Härten von Blei verwendete.

Siehe zum Häusling in Siegen *Johann Philipp Becher: Mineralogische Beschreibung der Oranien-Nassauischen Lande nebst einer Geschichte des Siegenschen Hütten- und Hammerwesens*, 2. Aufl. Dillenburg (Seel-Weidenbach) 1902, S. 214 sowie zum Bergbau in und um Siegen auch sehr anschaulich *Horst Günther Koch: Bevor die Lichter erloschen, Der Kampf um das Erz. Von Bergleuten und Gruben, vom Glanz und Elend des Siegerländer Bergbaus*, 5. Aufl. Siegen (Koch) 1987.

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

5 Siehe hierzu das bekannte Werk des katholischen Theologieprofessors *Herbert Haag*: Abschied vom Teufel. Vom christlichen Umgang mit dem Bösen, 9. Aufl. Düsseldorf, Zürich (Benziger) 2000 und *Herbert Haag (Hrsg.)*: Teufelsglaube, 2. Aufl. Tübingen (Katzmann) 1980 sowie auch *Bernd J. Claret*: Geheimnis des Bösen. Zur Diskussion um den Teufel. Innsbruck (Tyrolia) 2000 (Innsbrucker theologische Studien, Bd. 49) mit ausführlichem Literatur-Verzeichnis.

Andererseits wird der "Abschieds-These" auch widersprochen; siehe aus der reichhaltigen Literatur *Walter Kasper (Hrsg.)*: Teufel, Dämonen, Besessenheit. Zur Wirklichkeit des Bösen, 2. Aufl. Mainz (Grünwald) 1978 (Grünwald Reihe); *Irmingard Hofgärtner*: Teufel und Dämonen. Zugänge zu einer verdrängten Wirklichkeit, 2. Aufl. München (Pfeifer) 1985; *Willem C. van Dam*: Dämonen und Besessene. Die Dämonen in der Geschichte und Gegenwart und ihre Austreibung, 2. Aufl. Stein am Rhein (Christiana) 1975, *Lisl Gutwenger (Hrsg.)*: "Treibt Dämonen aus!" (Matthäus-Evangelium 10,8) Von Blumhardt bis Rodewyk. Vom Wirken katholischer und evangelischer Exorzisten. Stein am Rhein (Christiana) 1992 sowie *Alfred Läpple*: Engel & Teufel. Wiederkehr der Totgesagten. Eine Orientierung. Augsburg (Pattloch) 1993.

Tief geht diesem Fragenkreis auch nach *Ute Leimgruber*: Kein Abschied vom Teufel. Eine Untersuchung zur gegenwärtigen Rede vom Teufel im Volk Gottes. Münster (Lit) 2004 (Reihe Werkstatt Theologie, Bd. 2).

Nachdem man sich vom Teufel verabschiedet hat, wurde folgerichtig als nächstes auch GOtt entthront und abgesetzt: IHn gibt es jetzt nicht mehr. – Siehe hierzu den Weltbestseller von *Richard Dawkins*: Der Gotteswahn, 11. Aufl. Berlin (Ullstein) 2008. Der englische Originaltitel lautet *The God Delusion*; ähnliche Titel von *Dawkins* hatten zuvor schon weltweit Millionen-Auflagen erreicht. Das Werk gibt es inzwischen auch als Taschenbuch und als Hörbuch, gelesen von *Ulrich Pleitgen* (Hamburg [Hörbuch Hamburg] 2008; 4 CDs; 316 Minuten)

Siehe zur umfangreichen Literatur hierzu *Alister McGrath, Joanna Collicutt*: Der Atheismus-Wahn. Eine Antwort auf Richard Dawkins und den atheistischen Fundamentalismus, 2. Aufl. Asslar (Gerth-Medien) 2008, *Renate Biller*: Und Gott existiert doch! Warum Richard Dawkins nicht recht hat. Weltanschauliche Fragen und antworten. Frankfurt am Main (August-von-Goethe-Literaturverlag) 2009 sowie *David Robertson*: Briefe an Dawkins. Ein Pfarrer und Kolumnist antwortet auf die atheistische Großoffensive und Dawkin's Bestseller "Der Gotteswahn". Basel, Gießen (Brunnen) 2008.

Aus der älteren Literatur zum Teufelsglaube ist bemerkenswert das zuerst 1726 veröffentlichte zweibändige Werk von *Daniel Defoe*: *The Political History of the Devil* (mit langem, zur damaligen Zeit üblichen Untertitel: "... as well Ancient as Modern: in Two Parts. Part I. Containing a State of the Devil's Circumstances, and the various Turns of

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

his Affairs, from his Expulsion out of Heaven, to the Creation of Man; with Remarks on the several Mistakes concerning the Reason and Manner of his Fall. Also his Proceedings with Mankind ever since Adam, to the first planting of the Christian Religion in the World. Part II. Containing his more private Conduct, down to the Present Times: his Government, his Appearances, his Manner of Working, and the Tools he works with. Bad as he is, the Devil...), neuerdings unter anderem erschienen als Bd. 4 von *William R Owens (Hrsg.): The works of Daniel Defoe*. London (Pickering & Chatto) 2005 (Reihe The Pickering Masters), aber auch in mehreren einzelnen Reproduktionen und Neudrucken.

Die *History of the Devil* von *Defoe (1661-1731)*, dem Verfasser des bis heute immer wieder nachgedruckten "Robinson Crusoe", liegt auch in mehreren deutschen Ausgaben vor, so unter dem Titel: Gründliche historische Nachricht vom Teuffel, darinnen die Siege, so der Teuffel über das menschliche Geschlechte von Eva an, bis auf unsere Zeiten erhalten hat, klar und deutlich erwiesen. Erster und anderer Theil. Cöthen (Johann Christoph Cörner) 1748. Diese Ausgabe ist auch als Mikrofilm erhältlich.

Das Buch ist flüssig geschrieben und knallig aufgemacht; es gilt inhaltlich aber als theologisch unscharf, historisch an vielen Stellen fehlerhaft und will offenbar (wie die meisten der fast zweihundertfünfzig [!] Schriften von *Daniel Defoe*) mehr der Kurzweil, Unterhaltung und Agitation dienen.

Das dem Titelblatt der Original-Ausgabe gegenüberliegende Frontispiz (die Vortelseite) zeigt den Papst auf seinem Thron, umgeben von Kardinälen. Dem Leser wird dadurch schon angedeutet, wo der Teufel heute seine Herrschaft aufgeschlagen habe. Aber erst 1743 wurde das Werk auf den römischen Index der verbotenen Bücher gesetzt. *Papst Clemens XII. (1652/1730-1740)* soll geäussert haben, die Gestalt des Papstes auf dem Thron in der Abbildung entspreche nicht seiner Statur und seinem Gesicht. Erst unter seinem Nachfolger, *Papst Benedikt XIV. (1675/1740-1758)*, wurde das Werk über den Teufel von *Defoe* indiziert.

6 *Danaos* = König von Argos. Seine 50 Töchter (die *Danaiden*) mussten 50 Söhne seines Bruders *Ägyptus* (die *Ägyptiaden*) heiraten und in der Hochzeitsnacht ermorden.

7 Von daher noch heute *Danaiden-Fass* für ein löchriges Fass sowie *Danaiden-Arbeit* für vergebliche Mühe.

8 *Tantalus*, Sohn des *Zeus* und der *Pluto*, ein reicher König in Phrygien, war Vertrauter der Götter, die ihn oft zum Mahle luden. Weil er aber Dinge, welche er dort hörte, unbe-

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

fugt ausplauderte und obendrein seinen Sohn *Pelops* erschlug, um ihn den Göttern als Speise anzudienen, wurde über ihn die hier beschriebene Strafe verhängt.

9 Von daher noch heute im Deutschen *Tantalus-Qualen*: Verlangen nach etwas vor den Augen Liegenden, aber Unerreichbaren. – Auch im Französischen (*supplice de Tantale* = *tourment d'une personne qui voit ses désires frustrés au moment d'être réalisés*) und Englischen (dort auch das Zeitwort *tantalise* = to tease or torment by repeated frustration of hopes or desires) und anderen Sprachen enthalten.

10 *Sisyphus*, Sohn des *Äolus* und dessen Tochter *Antikleä*, ist der sagenhafte Gründer von Korinth und der Isthmischen Spiele. Er war zu seiner Zeit als hinterlistiger Tyrann und Erpresser berüchtigt.

11 Von daher noch heute *Sisyphus-Arbeit*: schwere, aber nie zum Ziel führende und deshalb nutzlose Betätigung.

12 *Prometheus* = in der griechischen Sage ein Gott-Heros als Muster des überheblichen Menschen. – Dichterisch von Klassikern (auch deutschen wie *Goethe* und *Schiller*) behandelt und auch musikalisch ausgedrückt (*Ludwig van Beethoven*). In der Kunst mit Fackel dargestellt, da er als Feuerspender auf Erden gilt.

13 *Tartarus* = Unterwelt; Hölle als Abgrund mit hohen Toren aus Eisen und Wohnort der Verdammten.

14 *Vergil* und *Seneca* sind römische Denker; *Homer*, *Plato*, *Sokrates* und *Aristoteles* bedeutende griechische Persönlichkeiten, deren Werke auch heute noch gedruckt werden. – Jung-Stilling übersetzte eines der herausragenden Werke von *Vergil* vom Lateinischen ins Deutsche; siehe *Johann Heinrich Jung*: *Virgils Georgicon* in deutsche Hexameter übersetzt. Mannheim (neue Hof- und akademische Buchhandlung) 1787.

15 Konkordanz = Zusammenstellung aller zugehöriger Stellen der Bibel jeweils unter einem Stichwort. Früher nur als Buch, heute auch als CD-ROM sowie als Download-File (etwa bei <http://www.bibel-konkordanz.de/>) verfügbar.

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

16 Gegen die "Theorie der Geister=Kunde" erschien: Abgefordertes Gutachten einer ehrwürdigen Geistlichkeit der Stadt Basel über Herrn Dr. Jung's genannt Stilling Theorie der Geisterkunde. Basel (Samuel Flick) 1809.

Jung-Stilling verteidigte sich dagegen mit der Schrift: Apologie der Theorie der Geisterkunde veranlasst durch ein über dieselbe abgefasstes Gutachten des Hochwürdigen (so!) geistlichen Ministeriums zu Basel. Als Erster Nachtrag zur Theorie der Geisterkunde. Nürnberg (Raw'sche Buchhandlung) 1809.

Gegen den "Wahn- und Aberglauben" von Jung-Stilling erschien in zwei Bänden anonym: Geister und Gespenster in einer Reihe von Erzählungen dargestellt. Ein notwendiger Beitrag zu des Hofraths Jung genannt Stilling Theorie der Geisterkunde. Basel (Samuel Flick) 1810. Als Verfasser gilt der Basler *Gottlob Heinrich Heinse*. – Siehe die Titelblatt-Kopie bei *Johann Heinrich Jung-Stilling: Geister, Gespenster und Hades. Wahre und falsche Ansichten*, hrsg. und eingel. von *Gerhard Merk*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1993, S. 79 (Jung-Stilling-Studien, Bd. 1).

Im Originalwerk von Jung-Stilling ist im Titelblatt "Geister=Kunde" mit Bindestrich (in der bis 1902 üblichen Form, also als Doppelstrich) geschrieben; die darauf bezüglichen Werke drucken in der Regel "Geisterkunde" (*ein* Wort).

17 Jung-Stilling war zu seiner Zeit als Augenarzt weithin berühmt. An die 3 000 Menschen befreite er durch Operation aus der Blindheit, gut 25 000 Personen dürfte er zeit seines Lebens augenärztlichen Rat angedient haben..

Siehe *Gerd Propach: Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) als Arzt*. Köln (Institut für Geschichte der Medizin der Universität Köln) 1983, S. 87 ff. sowie *Gerhard Berneaud-Kötz: Kausaltheorien zur Starentstehung vor 250 Jahren. Eine Auswertung der Krankengeschichten und Operationsprotokolle von Johann Heinrich Jung-Stilling*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995, S. 36 ff. Vgl. auch *Klaus Pfeifer: Jung-Stilling-Lexikon Medizin*. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1996.

18 Siona = Schutzengel von Johann Heinrich Jung-Stilling. Er zeigte sich diesem zu dessen irdischer Zeit, nahm ihn von dort ins Jenseits mit und schrieb auch für ihn. – Siehe *Heinrich Jung-Stilling: Szenen aus dem Geisterreich*, 9. Aufl. Bietigheim (Rohm) 1999, S. 220 ff. (S. 279: "*Siona* hatte mir *Lavaters Verklärung* in die Feder diktiert").

## G i b t e s e i n e H ö l l e ?

Hofrat Johann Heinrich Jung-Stilling (1740–1817) äussert sich zum "Abschied vom Teufel"

Copyright zuletzt 2010 by Markus-Gilde., Postfach 10 04 33, 57004 Siegen (Deutschland)

Der Name *Siona* bedeutet letztlich "die Himmlische"; siehe die genauere, weitläufige Erklärung dieses Namens bei *Philipp Paul Merz*: ONOMASTICON BIBLICUM SEU INDEX AC DICTIONARIUM HISTORICO–ETYMOLOGIUM, Bd. 2. Augsburg (Veith) 1738, S. 1161 ff. sowie bei *Petrus Ravanelus*: BIBLIOTHECA SACRA SEU THESAURUS SCRIPTURAE CANONICAE AMPLISSIMUS, Bd. 2. Genf (Chouët) 1650, S. 627 (hier auch einige seltenere *übertragene Bedeutungen* wie etwa "ORNAMENTUM TRACTUS" oder "GAUDIUM TOTIUS TERRAE" und "LOCUS PERFECTISSIMAE PULCHRITUDINIS"). Beide bis heute kaum übertroffene Werke erfuhren viele Nachdrucke und Übersetzungen.

Siehe zum Verständnis der Engel im religiösen Denken von Jung-Stilling auch *Gerhard Merk (Hrsg.): Jung-Stilling-Lexikon Religion*. Kreuztal (verlag die wielandschmiede) 1988, S. XX f., S. 30 ff. sowie *Gotthold Untermerschloss: Vom Handeln im Diesseits und von Wesen im Jenseits*. Johann Heinrich Jung-Stilling gibt Antwort. Siegen (Jung-Stilling-Gesellschaft) 1995, S. 16 ff., jetzt auch als Online-Ressource bei dem URL <<http://www.uni-siegen.de/fb5/merk/stilling~stilling/>> verfügbar.

Vgl. zum Grundsätzlichen aus neuerer theologischer Sicht *Herbert Vorgrimler: Wiederkehr der Engel? Ein altes Thema neu durchdacht*, 3. Aufl. Kevelaer (Butzon & Bercker) 1999 (Topos plus-Taschenbücher, № 301; auch andere Ausgaben im gleichen Verlag) mit ausführlichem Literaturverzeichnis (S. 113 ff.), *Siegfried Meier: Weiße Kleider, goldene Flügel? Die Engel - Gottes Boten*, 2. Aufl. Wuppertal (Brockhaus) 2007 (RBTaschenbuch, Bd. 688: Glauben) sowie *Paola Giovetti: Engel, die unsichtbaren Helfer der Menschen*, 8. Aufl. Kreuzlingen, München (Hugendubel) 2003 (Übersetzung aus dem Italienischen) und im Internet die Adresse <<http://www.himmelsboten.de>>

**Love divine, all loves excelling,  
Joy of heaven, to earth come down,  
Fix in us Thy humble dwelling,  
And Thy faithful mercies crown.**

Charles Wesley (1708–1788)